

Sehr geehrte Anwesende!

Für Ihre Einladung zur Jubiläumsfeier „10 Jahre Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg“ in Trägerschaft der Arbeitsgemeinschaft Frühförderung danke ich Ihnen ganz herzlich.

Der heutige Tag ist Anlass, einen Rückblick zu halten und all denen Dank und Anerkennung auszusprechen, die in dem sensiblen Bereich Frühförderung in ihrer täglichen Arbeit dazu beitragen, dass Kindern mit Behinderungen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht, ihnen so das Leben mit anderen, nichtbehinderten Kindern, erleichtert wird.

Besonderer Dank gilt hierbei dem Träger der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung, welchem seit nunmehr 10 Jahren der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg, die VIFF Berlin-Brandenburg und die Lebenshilfe Landesverband Brandenburg unter wechselnder Federführung angehören.

Sie haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zusammengeschlossen, um die Entwicklungen der Frühförderung im Land Brandenburg verantwortungsvoll mitzugestalten.

Die Vereinigung interdisziplinärer Frühförderung als Fachverband, der VdK mit viel Erfahrung im Bereich der Frühförderung im Land Berlin, wenn auch unter anderen Rahmenbedingungen, die Lebenshilfe als Fach- und Trägerorganisation im Land Brandenburg.

Die verschiedenen Perspektiven dieser Träger ergänzen sich hervorragend und tragen zur hohen fachlichen Qualität in der Tätigkeit der Überregionalen Arbeitsstelle bei. Es ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebote für Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Kinder.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch dem interdisziplinären Fachbeirat, der mit ehrenamtlichem Engagement verschiedene Fachgebiete einschließt, die maßgeblich die theoretische und praktische Gestaltung der ("Komplexleistung") Frühförderung beeinflussen. Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen Rückblick:

Im Land Brandenburg wurde seit den 90er Jahren ein flächendeckendes Netz an Frühförderstellen aufgebaut.

Heute bieten insgesamt 46 Frühförder- und Beratungsstellen (FFB) in Haupt- und Nebenstellen im Land Brandenburg Leistungen der Frühförderung an. Von diesen halten 7 Frühförder- und Beratungsstellen überregionale Angebote für Kinder mit Sinnesbehinderungen vor. Schwerpunkt der Frühförderarbeit bildet hier die aufsuchende mobile Arbeit. D.h. die Frühförderstellen bieten Frühförderung und Beratung sowohl im familiären Bereich als auch in Kindertagesstätten an und arbeiten eng mit den Sozialpädiatrischen Zentren zusammen. Auch in diesen können Kinder mit Behinderungen Frühförderleistungen erhalten, wenn Art und Schwere der Behinderung dies erfordern.

Nicht zuletzt der Arbeitsstelle Frühförderung unter Leitung von Frau Pötter ist es zu verdanken, dass diese Landschaft entstanden ist. Dafür möchte ich Ihnen heute meinen Dank aussprechen! Lassen Sie mich auch dem Interdisziplinären Frühförderbeirat danken, welcher unter Leitung der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung gemeinsame Strategien zur Umsetzung der Qualitätssicherung in den Frühförder- und Beratungsstellen und deren Weiterentwicklung erarbeitet.

Die Frühförderung bildet somit einen wichtigen Baustein in der Entwicklung des Kindes und ist zugleich Schnittstelle – sowohl für die Kindertagesbetreuung als auch für den Übergang in die Schule und damit ist sie zugleich auch Vorbereitung für das spätere Leben.

Dem Thema Frühförderung wird ein ganz besonderer Stellenwert beigemessen. Ich denke dabei z.B. auch an das Bundessymposium der Vereinigung Interdisziplinäre Frühförderung im vergangenen Jahr. Aber auch Brandenburg hat mit seinem jährlich stattfindendem „Forum Frühförderung“ dazu beigetragen.

Mit einer Zahl von weit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im September 2011 wird deutlich, dass das Interesse aller an der Frühförderung beteiligten Stellen von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

In den Medien und in Fachkreisen wird zurzeit sehr viel von der Notwendigkeit früher Förderung gesprochen, weil offenkundig der Bedarf für Fördermaßnahmen bei Kindern im frühen Lebensalter – nicht zuletzt hinsichtlich ihrer Schulperspektiven – entsprechend groß ist.

Allerdings bestätigen die Rückmeldungen aus den Brandenburger Frühförderstellen gegenüber der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung eindeutig den Trend, dass in Frühförder- und Beratungsstellen immer mehr Kinder aus komplex belasteten Familien mit einem hohen Gefährdungspotential für ihre Entwicklung betreut werden.

Heute werden z.B. Maßnahmen zum Kinderschutz, neue Förder- und Betreuungsmodelle, finanzielle und strukturelle Unterstützungskonzepte für Eltern und Familien, innovative Rollenmodelle für

berufstätige Mütter und häusliche Väter immer stärker diskutiert und spielen eine immer größere Rolle bezüglich der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Auch hier ist eine funktionierende Frühförderung von besonderer Bedeutung.

Dabei sind der Landesregierung einfache und niedrigschwellige Zugangswege zur Frühförderung ein wichtiges Anliegen.

Ein weiterer Ansatz, der gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren frühzeitig erkennen hilft, ist die Begleitung und Betreuung junger Familien durch ehrenamtlich tätige und geschulte Patinnen und Paten im „Netzwerk Gesunde Kinder“. Diese Patinnen und Paten werden vor ihrem Einsatz in den Familien u. a. zu den Themen „Frühförderung und Vorsorgeuntersuchungen“ geschult. Die Besuchstermine in den Familien orientieren sich an den jeweiligen Zeitrahmen der Untersuchungen des Kindes, um an die Termine der Früherkennungsuntersuchungen beim Kinderarzt zu erinnern.

Eltern mit Kindern, die Entwicklungsschwierigkeiten zeigen, haben neben diesen Problemen oftmals mit einer Reihe weiterer Risikofaktoren zu kämpfen z.B. veränderte berufliche Anforderungen, überforderte Elternschaft, schwierige Familienverhältnisse, geringe unterstützende soziale Netzwerke, oftmals alleinerziehend, vergleichsweise geringes Einkommen.

Daher müssen alle Akteure, die sich gemeinsam um die Unterstützung der kindlichen Entwicklung bemühen und die Eltern beraten, abgestimmt und vernetzt agieren.

Die Arbeitsstelle Frühförderung leistet auch hier einen wichtigen Beitrag.

Die gesetzlichen Regelungen sehen vor, dass Kinder, die Komplexleistungen der Frühförderung benötigen, diese auf der Grundlage einer interdisziplinären Förder- und Behandlungsplanung nach den Regelungen der Frühförderverordnung erhalten.

Die regelmäßige Erbringung von Frühförderung als Komplexleistung ist eine Verpflichtung aus dem Neunten Sozialgesetzbuch. Betroffene Kinder und ihre Angehörigen haben darauf einen Anspruch d.h. einen Anspruch auf „Leistungen aus einer Hand!“.

Nach wie vor gestaltet sich die Finanzierung der einzelnen Leistungen der Frühförderung allerdings nahezu bundesweit problematisch.

Das Land unterstützt nachdrücklich den Prozess der Komplexleistung, obwohl keine rechtliche Handhabe besteht (*weil auch nach dem neuen AG SGB XII das Land kein Leistungsträger und kein Vertragspartner der Rahmenvereinbarung Frühförderung ist*).

Zwar erhalten Kinder, welche Frühförderleistungen benötigen, diese auch: heilpädagogische Förderung, Heilmittel, medizinische Versorgung und Betreuung, allerdings nicht als Komplexleistung. Dennoch möchte ich betonen, dass Leistungen der Frühförderung bei den anspruchsberechtigten Kindern und ihren Familien ankommen!

Sehr geehrte Anwesende:

Auch wenn bereits in den vergangenen Jahren bei der Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen wichtige Meilensteine gesetzt wurden, denke ich, es bleibt noch viel auf dieser Strecke zu tun, um das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention – Inklusion für alle – zu erreichen.

Im behindertenpolitischen Maßnahmenpaket ist daher die Ankündigung des Landes enthalten, gemeinsam mit Bund und Ländern einen neuen Anlauf zu unternehmen, um bestehende Defizite zu beheben. Dazu gehört eben auch die Sicherstellung der Frühförderung als Komplexleistung, die nur gemeinsam mit den beteiligten Ressorts der Landesregierung sowie den Leistungsträgern und Leistungserbringern erreicht werden kann.

Sie alle sind hier gefordert, das Land in diesem Prozess zu unterstützen.

Für den heutigen Tag wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Günter Baaske